

Braunau fürgebracht habet, habe ich verstanden. Ich kann bei mir nicht befinden, daß den geistlichen Unterthanen Kirchen zu bauen zugelassen sei. Was endlich die Besetzung der Pfarren auf meinen Herrschaften betrifft, so will ich nicht weniger sein, als einer von euch, welchem Priester vom Erzbischof zu nehmen zugelassen ist.“ Zum Verständniß dieser letzteren Bemerkung fügen wir bei, daß es nach dem „Vergleiche“ den Herrschaftsbesitzern freistand, auf ihren utraquistischen Pfarren vom Erzbischofe geweihte Priester anzustellen, falls diese sich verpflichteten die Kommunion unter beiden Gestalten zu erteilen. Es ist geradezu unbegreiflich, daß die Protestanten in diese Verfügung einwilligen konnten, da ja auf diese Weise ihre Pfarren katholisch werden konnten, denn seit dem Tridentiner Konzil durften die Bischöfe den Pfarrern erlauben, das Abendmahl unter beiden Gestalten zu erteilen. Es hing nur von dem Gutsbesitzer ab, was er zu thun für gut fand. In diesem sonderbar gefaßten Punkt bewiesen die Stände jener Zeit ihre vollständige Unfähigkeit zur Abfassung wichtiger und weittragender Gesetze. Der Kaiser wollte nun von demselben Rechte Gebrauch machen, welches in dem Vergleiche den Ständen, aber nicht ihm eingeräumt war und darauf bezieht sich die Bemerkung, daß er nicht weniger sein wolle, als einer von den Edelleuten.

Nachdem sich Mathias in dieser entschiedenen Weise ausgesprochen hatte, wollte er auf dem betretenen Wege weiter gehen und so begnügte er sich nicht mehr damit, daß er auf seinen Pfarren katholische Priester einsetzte, sondern er wollte nun auch die Bewohner seiner Güter zum Katholicismus zwingen und an ihnen so eine Bestimmung verletzen, welche die hervorragendste Errungenschaft im Majestätsbriefe war, nämlich die Gewissensfreiheit des Einzelnen. Infolge des Druckes, der auf die Protestanten geübt wurde, wanderten zahlreiche Bewohner der königlichen Güter aus denselben aus und erfüllten mit ihren Wehklagen das Land, in dem sich die Erbitterung täglich steigerte. Nicht genug damit, traf die Regierung die allerdings nur zu